

132. Vaterlandslied.

E. M. Arndt. (1812.)

Albert Methfessel. (1818.)

Fest.



1. Der Gott, der Eisen wachsen liess, der wollte keine Knechte, drum
2. So wollen wir, was Gott gewollt, mit rechter Treue halten, und
3. O Deutschland, heil'ges Vaterland! o deutsche Lieb und Treue! du



1. gab er Säbel, Schwert und Spiess dem Mann in seine Rechte; drum
2. nimmer im Tyrannen sold die Menschen-schädel spalten; doch
3. hohes Land! du schönes Land! dir schwören wir auf's Neue: dem



1. gab er ihm den kühnen Muth, den Zorn der freien Rede,
2. wer für Tand und Schande ficht, den haue wir in Scherben,
3. Buben und dem Knecht die Acht! der füttere Krähen und Raben!



1. dass er bestände bis auf's Blut, bis in den Tod die Fehde.
2. der soll im deutschen Lande nicht mit deutschen Männern erben.
3. So ziehn wir aus zur Hermannsschlacht und wollen Rache haben.

4. Lasst brausen, was nur brausen kann, in hellen lichten Flammen! ihr Deutschen, alle Mann für Mann zum heiligen Krieg zusammen! und hebt die Herzen himmelan, und himmelan die Hände, und rufet alle Mann für Mann: Die Knechtschaft hat ein Ende!

5. Lasst klingen, was nur klingen kann, die Trommeln und die Flöten! wir wollen heute Mann für Mann mit Blut das Eisen röthen, mit Henker- und mit Knechteblut, o süsser Tag der Rache! das klinget allen Deutschen gut, das ist die grosse Sache!

6. Lasst wehen, was nur wehen kann, Standarten wehn und Fahnen! wir wollen heut' uns Mann für Mann zum Heldentode mahnen. Auf, fliege, hohes Siegespanier, voran dem kühnen Reihen! wir siegen oder sterben hier den süssen Tod der Freien.